

Das Geschenk des Göttlichen Willens nach Luisa Piccarreta Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden



Rundbrief an alle Freunde des Göttlichen Willens Nr. 8 / Januar 2015

Liebe Freunde des Lebens im Göttlichen Willen,

wir hoffen, dass ihr alle eine gesegnete Weihnachtszeit erleben konntet. In Luisas Briefen können wir lesen, was sie ihren geistlichen Töchtern zu jedem Weihnachtsfest empfahl: dem Jesuskind ihren Willen zu schenken, um von Ihm das Geschenk des Göttlichen Willens zu empfangen und so seine Sehnsucht zu stillen, sich selbst den Menschenkindern als ihr Leben zu schenken.

Nur wenige werden die besonderen Gnaden ermessen können, die Jesus uns mit seiner Geburt geschenkt hat. Wer kann uns besser dafür die Augen öffnen als Maria, seine unbefleckte Mutter?

In den Maibetrachtungen erfährt Luisa von Maria, welche Gnaden sie uns vermitteln will. Sie ist es, die uns an die Hand nehmen und das Leben des Göttlichen Willens in unserer Seele bilden kann, welches sie selbst seit ihrer Unbefleckten Empfängnis in vollem Maße besaß und das sie mit Jesus aufs innigste vereinte.

Die nachfolgenden Betrachtungen aus dem Buch „Die Jungfrau Maria im Königreich des Göttlichen Willens“ mögen dazu beitragen, das Licht und die Gnaden der Weihnachtszeit in euch zu vermehren.

Wer über Internetanschluss verfügt, kann das genannte Buch als Pdf-Datei bei uns anfordern. Wer das Buch als gedrucktes Exemplar erwerben möchte, kann es bei uns bestellen. Wir lassen das Buch dann in entsprechender Anzahl drucken. Der Preis beläuft sich pro Expl. auf ungefähr 12 € (inkl. Versand.).

Euch allen wünschen wir eine gesegnete Zeit,

Manfred und Ursula Anders

Das **nächste Gebetstreffen** soll stattfinden am **Sonntag, dem 18. Januar 2015.**

Wir treffen uns wie beim letzten Mal um **15 Uhr** an der **Pfarrkirche St. Laurentius** in **51789 Lindlar-Hohkeppel, Burghof 5.**

Bei Rückfragen: Tel. 02297-1677

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.luisapiccarreta.de

Betrachtungen aus dem Buch „Die Jungfrau Maria im Königreich des Göttlichen Willens“

Die Geburt Jesu (*Betrachtung zum 22. Tag*)

Der kleine König Jesus ist geboren. Die Engel verkünden ihn und rufen die Hirten zur Anbetung. Himmel und Erde jauchzen, die Sonne des Ewigen Wortes beginnt ihren Lauf, erhellt die Nacht der Sünde und führt den lichten Tag der Gnade herauf. Aufenthalt in Betlehem.

Die Seele zu ihrer himmlischen Mutter

Heute, heilige Mama, fühle ich in mir ein brennendes Verlangen zu dir zu kommen, um in deinen Armen das Himmlische Kind zu finden ... seine Schönheit entzückt mich, seine Blicke verwunden mich, es bricht mir das Herz zu sehen, wie er gleich in Seufzen und Schluchzen ausbrechen wird, und ich möchte ihn noch mehr lieben. Meine liebste Mutter, ich weiß, dass du mich liebst, daher bitte ich dich, nimm mich auf deine Arme, damit ich Jesus meinen ersten Kuss geben kann, und ihm mein Herz mit meinen geheimen Anliegen ausschütten kann; um ihn zum Lächeln zu bringen, sage ich ihm: „Mein Wille gehört dir, und der deine mir, und so errichte bitte in mir das Reich Deines Göttlichen Fiat!“

Lektion der Himmelskönigin an ihre Tochter

Meine liebste Tochter, mit welcher Sehnsucht drücke ich dich an mich, um meinem süßen Kind voll Freude sagen zu können: „Mein kleiner Schatz, weine nicht; siehst du, hier bei uns ist meine kleine Tochter, die dich als König anerkennen will und dir die Herrschaft über ihre Seele gibt, damit du in ihr das Reich Deines Göttlichen Willens ausbreitest.“

Tochter meines Herzens, während du voll Liebe und Hingabe das Jesuskind liebkost, höre mir aufmerksam zu: Wissen, es war Mitternacht, als der kleine König aus meinem mütterlichen Schoß hervortrat. Aber die Nacht verwandelte sich in Tag; er, der Herr über das Licht ist, schlug die Nacht des menschlichen Willens in die Flucht, die Nacht der Sünde, die Nacht aller Übel; und als äußeres Zeichen für das, was er in der Ordnung der Seelen, wie üblich mit seinem Allmächtigen Fiat wirkte, wurde die Nacht zum strahlenden Tag.

Alle erschaffenen Dinge beeilten sich, ihrem Schöpfer in dieser kleinen Menschheit zu huldigen. Die Sonne bot sich an, dem kleinen Jesuskind ihre ersten Küsse aus Licht zu schenken und ihn mit ihrem Feuer zu erwärmen. Der gebieterische Wind reinigte mit seinem Atem die Luft dieser Grotte und flüsterte ihm sanft zu: „Ich liebe dich“ ... Die Himmel wurden bis auf die Fundamente erschüttert; die Erde jubelte und erzitterte bis in die Abgründe hinab; das Meer donnerte mit seinen hohen Wellen. Mit einem Wort, alle geschaffenen Wesen erkannten, dass ihr Schöpfer schon mitten unter ihnen war, und wetteiferten, ihm zu huldigen.

Selbst die Engel, die als glänzendes Licht in der Luft erschienen, sangen mit wohlklingenden und lauten Stimmen, dass es alle hören konnten: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen guten Willens!“ Schon ist das Himmlische Kind in einer Höhle in Betlehem geboren, in arme Windel gewickelt!“... Weil die Hirten gerade Wache hielten, vernahmen sie die Stimme der Engel und machten sich auf, den kleinen Gottkönig zu besuchen.

Meine liebe Tochter, höre mich weiter an; als er mir in die Arme gelegt wurde und ich ihm meinen ersten Kuss gab, fühlte ich das Liebesbedürfnis meinem Sohn etwas von mir selbst zu geben; ich nahm ihn an die Brust und bot ihm reichlich Milch an, Milch, die das Göttliche Fiat selbst in meiner Person gebildet hatte, um den kleinen König Jesus zu ernähren. Wer kann dir beschreiben, was ich dabei empfand, und die Meere der Liebe, Gnade und Heiligkeit, die mir mein Sohn dafür schenkte? Ich wickelte ihn in arme, aber reinliche Leinentücher, opferte ihn mit erhobenen Armen und mit unermesslicher Rührung dem Vater im Himmel auf und legte ihn dann in die Krippe. So war es sein Wille, und ich konnte nicht anders als ihn zu erfüllen. Vorher ließ ich noch St. Josef teilhaben in meiner Freude, und legte ihn in seine Arme; dieser betete ihn in tiefster Demut an und opferte sich ihm ganz auf, drückte ihn mit unbeschreiblicher Freude an sein Herz, und das liebe Jesuskind goss dafür Ströme von Gnaden in seine Seele.

St. Josef und ich füllten ein wenig Heu in die Krippe, und ich gab ihn aus meinen mütterlichen Armen und legte ihn hinein. Entzückt von der Schönheit des Göttlichen Kindes verblieb ich den Großteil der Zeit kniend vor ihm; ich ließ all den Ozeanen der Liebe freien Lauf, die der Göttliche Wille in mir gebildet hatte, um ihm unaufhörliche Akte der Liebe, der Anbetung und des Dankes zu schenken.

Und was machte der Himmlische Knabe in der Krippe? Einen andauernden Akt der Hingabe an den Willen des Himmlischen Vaters, der auch der Seine war. Er seufzte, wimmerte, weinte, schluchzte und rief alle voll Liebe zu sich: „Kommt alle herbei, meine Kinder; aus Liebe zu euch bin ich für den Schmerz und die Tränen geboren. Kommt alle, um das Übermaß meiner Liebe zu sehen! Gebt mir Obdach in euren Herzen!“

Die einfachen Hirten waren die Ersten, die dem göttlichen Ruf folgten. Sie verließen ohne Zögern die Herden und kamen, um ihn anzubeten, und allen schenkte er unter Tränen sein Lächeln der Liebe und seinen sanften Blick.

Jetzt ein Wort an dich, meine Tochter: Du kannst dir leicht vorstellen, dass es meine ganze Freude war, meinen lieben Sohn Jesus auf meinem Schoß zu halten, aber der Göttliche Wille ließ mich verstehen, dass ich ihn in die Krippe legen sollte, damit er allen zu Verfügung stehe; jeder, der wollte, sollte ihn lieblosen und küssen und in die Arme nehmen können, als gehörte er ihm. Er war der kleine König alles, daher hatte jeder das Recht, sich Jesus anzueignen wie eines süßen Unterpfandes der Liebe. Um den Höchsten Willen zu erfüllen, beraubte ich mich daher dieser unschuldigen und heiligen Freuden und begann mit Werken und Opfern mein Amt als Mutter auszuüben, nämlich allen meinen geliebten Jesus zu schenken.

Meine Tochter, der Göttliche Wille ist fordernd und will alles, auch das Opfer der heiligsten Dinge, und je nach den Umständen, das größte Opfer, sich des Heilandes selbst zu berauben; das dient aber zur größeren Ausbreitung des Reiches des Göttlichen Willens und um das Leben Jesu selbst in den Seelen zu vermehren. Der Heroismus und das Opfer eines Geschöpfes, das sich aus Liebe zu Jesus seiner beraubt, hat so großen Wert und solche Macht, dass sie ein neues Leben Jesu in den Seelen erschaffen können, eine neue Möglichkeit der Einwohnung Jesu in den Seelen. Sei daher aufmerksam, meine Tochter, und verweigere dem Göttlichen Willen nie etwas, unter welchem Vorwand auch immer.

Die Seele: Heilige Mama, deine schönen Lehren beschämen mich; aber wenn du willst, dass ich sie in die Tat umsetze, so lasse mich nicht allein, und wenn ich zu erliegen drohe unter dem enormen Gewicht des Entzuges der fühlbaren Gegenwart Gottes, so drücke mich an dein Mutterherz und flöße mir die Kraft ein, dem Göttlichen Willen niemals etwas zu versagen.

Tagesaufopferung: Um mich heute zu ehren, komme dreimal um das Jesuskind zu besuchen, küsse ihm die Händchen und opfere ihm fünf Liebesakte auf zu Ehren seiner Tränen und um ihn zu trösten.

Stoßgebet: Heilige Mama, gieße Jesu Tränen in mein Herz um den Triumph des Göttlichen Willens in mir vorzubereiten.

Darstellung Jesu im Tempel (Betrachtung zum 22. Tag)

Beschneidung Jesu. Es schlägt die erste Leidensstunde. Ein Stern ruft mit stummer Stimme die Drei Könige auf, Jesus anzubeten. Der Prophet Simeon enthüllt die Schmerzen der erhabenen Königin.

Die Seele zu ihrer himmlischen Mutter

Meine süßeste Mutter, nun bin ich wiederum auf deinen Knien; deine Tochter kann nicht mehr ohne dich, meine Mutter, sein; der süße Zauber des himmlischen Kindes, das du in deine Arme drückst und das du dann kniend in der Krippe anbetest und liebst, entzückt mich; ich glaube, dass dein glückliches Los, wie auch Derselbe kleine König Jesus nichts anderes als Früchte, süße und kostbare Unterpfände jenes FIAT sind, das sein Reich in dir errichtet hat. O Mama, gib mir dein Wort, dass du deine Macht einsetzen wirst, um das Reich des Göttlichen Willens in mir zu bilden.

Lektion meiner himmlischen Mutter

Meine geliebte Tochter, ich bin froh, dich nahe bei mir zu haben, um dich lehren zu können, wie das Reich des Göttlichen Willens in allen Dingen gegenwärtig sein kann. Alle Kreuze, Schmerzen, Demütigungen sind - wenn sie vom Leben des Göttlichen Willens umhüllt sind - wie Rohstoffe in seinen Händen, um sein Reich zu nähren und es immer mehr gegenwärtig zu machen.

Sei aufmerksam und höre auf deine Mama: ich wohnte in der Grotte von Betlehem mit Jesus und dem lieben Hl. Josef; wie glücklich waren wir! Diese Grotte wurde für uns zum Paradies, weil in ihr das Göttliche Kind und der Göttliche Wille, der in uns wirkte, waren. Zwar fehlten Leiden und Tränen nicht, aber diese, verglichen mit den unermesslichen Meeren von Freuden, Glück und Licht, die das Göttliche Fiat bei jedem unserer Akte entspringen ließ, waren nur Tröpfchen in diesen Meeren. Die süße und lebenswürdige Gegenwart meines teuren Sohnes war eine der größten Freuden.

Geliebte Tochter, du sollst wissen, als kaum der achte Tag des irdischen Lebens des himmlischen Kindes anbrach, schlug das Göttliche Fiat die Stunde des Schmerzes, indem Es uns befahl, das liebliche Kind beschneiden zu lassen. Es war ein äußerst schmerzhafter Schnitt, dem sich der kleine Jesus unterziehen musste; es war das Gesetz jener Zeit, das befahl, dass alle Erstgeborenen sich diesem schmerzhaften Schnitt unterziehen mussten. Man kann es als das Gesetz der Sünde bezeichnen; doch mein Sohn war unschuldig und sein Gesetz war das Gesetz der Liebe; dennoch - da Er nicht kam, um den Menschen als König, sondern als den abgefallenen Menschen vorzufinden, um sich mit ihm zu verbrüdernd und ihn zu erheben - wollte Er sich herabsetzen und unterwarf Sich dem Gesetz.

Meine Tochter, ich und der heilige Josef verspürten ein Beben des Schmerzes, aber unerschrocken und ohne zu zögern riefen wir den Diener und erklärten uns bereit, Jesus mit einem schmerzhaften Schnitt beschneiden zu

lassen; auf Grund dieses bitteren Schmerzes weinte das Kind Jesu und warf sich Hilfe suchend in meine Arme. Der heilige Josef und ich vermischten unsere Tränen mit den Seinen; das erste, aus Liebe zu den Geschöpfen vergossene Blut Jesu, wurde gesammelt; es wurde ihm der Name Jesus gegeben, ein mächtiger Name, der Himmel und Erde wie die Hölle erzittern lässt. Der Name, der Balsam, Schutz und Hilfe für jedes Herz sein sollte.

Meine Tochter, dieser Schnitt war das Ebenbild des grausamen Schnittes, den der Mensch seiner Seele zugefügt hat, da er seinen Willen tat; mein lieber Sohn ließ sich diesen Schnitt machen, um den harten Schnitt des menschlichen Willens zu heilen, und mit seinem Blut die Wunden der vielen Sünden, die das Gift des menschlichen Willens in den Kreaturen erzeugt hat. Jeder menschliche Willensakt ist ein Schnitt, der ausgeführt wird, ist eine Wunde, die sich öffnet; mit seinem schmerzhaften Schnitt bereitete der göttliche Knabe Abhilfe allen menschlichen Wunden.

Meine Tochter, noch eine Überraschung: ein neuer Stern glänzt auf dem Himmelszelt, der mit seinem Licht Anbeter sucht, die das Kind Jesus anerkennen und anbeten. Drei Personen, der Eine vom Anderen entfernt, sind in Staunen versetzt, und eingehüllt vom höchsten Licht, folgen sie dem Stern, der sie zur Grotte nach Betlehem, zu Füßen des Jesuskindes führt. Wie waren diese drei Könige erstaut, als sie im göttlichen Kind den König des Himmels und der Erde erkannten! Der, der gekommen war, um zu lieben und alle zu retten. Während die drei Könige - von der himmlischen Schönheit entzückt - ihn anbeteten, ließ das Kind aus seiner kleinen Menschheit seine Gottheit durchblicken und die Grotte verwandelte sich in ein Paradies; die drei Könige vermochten sich nicht von den Füßen des göttlichen Kindes zu trennen, bis es wiederum das göttliche Licht in seiner Menschheit entzog. Indem ich wieder mein Amt als Mutter ausübte, sprach ich lange über die Herabkunft des Wortes und stärkte sie im Glauben, in der Hoffnung und der Liebe, dessen Symbol ihre Geschenke an Jesus waren; die drei Könige zogen sich voll Freude in ihre Regionen zurück, um die ersten Verbreiter zu sein.

Meine Tochter, entferne dich nicht von mir, folge mir immer nach. Die vierzig Tage nach der Geburt des kleinen Königs Jesus sind vergangen, das göttliche FIAT ruft uns zum Tempel auf, um dem Gesetz der Tempelaufopferung meines Sohnes nachzukommen; es war das erste Mal, dass ich mit meinem süßen Kind ausging. Eine Ader des Schmerzes öffnete sich in meinem Herzen, da ich hinging und ihn als Opfer für die Rettung aller anbot. Im Tempel angelangt, beteten wir zuerst die Göttliche Majestät an, dann rief ich den Priester und nachdem ich Jesus in meine Arme nahm, opferte ich das himmlische Kind dem ewigen Vater als Opfer für die Rettung aller auf.

Der Priester war Simeon; kaum hatte ich Jesus in seine Arme gelegt, erkannte er, dass es das Göttliche Wort war und jubelte vor unendlicher Freude und nach der Aufopferung prophezeite er alle meine Schmerzen und Leiden. O, wie schmerzvoll ließ das Höchste FIAT die Ankündigung der verhängnisvollen Tragödie aller Leiden, die mein Sohn zu dulden haben werde, an mein mütterliches Herz dringen. Das, was mich aber am meisten traf, waren die Worte, die mir der heilige Prophet sagte: „Dieses liebe Kind wird die Rettung und der Untergang vieler und Zeichen des Widerspruchs sein.“

Wenn der Göttliche Wille mir nicht beigestanden wäre, wäre ich auf der Stelle vor lauter Schmerz gestorben. So verlieh er mir das Leben und bediente sich, um in mir das Reich des Schmerzes seines eigenen Willens zu bilden. Zu meinem Recht als Mutter, das ich über alle hatte, fügte sich das Recht der Mutter und Königin aller Schmerzen hinzu. O ja, mit meinen Schmerzen erkaufte ich mir das Recht, um die Schulden meiner Kinder zu zahlen und auch jene der undankbaren Kinder.

Meine Tochter, du musst wissen, dass ich im Licht des Göttlichen Willens schon alle Schmerzen kannte, die mich treffen würden und diese waren auch zahlreicher als jene, die mir der heilige Prophet angekündigt hatte, aber sie wieder in diesem so feierlichen Akt der Aufopferung meines Sohnes zu hören, traf mich derart, dass mein Herz blutete und sich in meiner Seele tiefe Klüfte öffneten. In deinen Leiden, in den schmerzhaften Begegnungen, die dir nicht fehlen werden, höre auf deine Mama, lass dich nicht entmutigen, sondern sieh mit heldenhafter Liebe zu, dass der Göttliche Wille seinen königlichen Platz in deinen Leiden findet, damit er sie in kleine Münzen von unendlichem Wert verwandeln kann, mit denen du die Schulden deiner Brüder zahlen kannst, um sie aus der Knechtschaft des menschlichen Willens zu erlösen und sie als freie Kinder im Reich des Göttlichen FIAT zurückzuführen.

Die Seele: Heilige Mama, lege in dein schmerzerfülltes Herz alle meine Leiden, die, wie du weißt, mein Herz durchbohren. Ach, sei mir Mutter und gieße in mein Herz den Balsam deiner Schmerzen, damit ich dein gleiches Los erliden kann, um mich meiner Leiden als kleine Münzen zu bedienen, um das Reich des Göttlichen Willens zu erobern.

Tagesaufopferung: Um mich heute zu ehren, wirst du in meine Arme kommen, damit ich in dich das erste vergossene Blut des himmlischen Kindes gießen kann, um die Wunden zu heilen, die dein menschlicher Wille verursacht hat; du wirst drei Liebesakte beten, um den heftigen Schmerz der Wunden des Jesuskindes zu mildern.

Stoßgebet: Meine Mama, gieße deinen Schmerz in meine Seele ein und verwandle alle meine Leiden in den Göttlichen Willen.

Aus „Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens“ - Private vorläufige Übersetzung